

Beförderungen im sächsischen Arbeitsdienst

Der Führer und Reichskanzler hat folgende Führer im Reichsarbeitsdienst ernannt:
 Zum Generalarbeitsführer den Arbeitsgaführer des Arbeitsganges 15, von Allen; zu Oberarbeitsführern den Dienstamtsleiter des Arbeitsganges 15, Klausch, unter gleichzeitiger Beförderung als Gruppenführer zur Gruppe 145, Sangerhausen; den Stabesleiter der Reichshule Potsdam, Kocholl, unter gleichzeitiger Beförderung als Dienstamtsleiter zum Arbeitsgang 15; den Gruppenführer der Reichsarbeitsdienstgruppe 150, Radebeul, Grebel; den Gruppenführer der Reichsarbeitsdienstgruppe 151, Ramenz, Schindler, den Dienstamtsleiter im Arbeitsgang 27, Württemberg, Alimendinger, unter gleichzeitiger Beförderung als Gruppenführer zur Reichsarbeitsdienstgruppe 153, Zschau; den Hauptmeldeamtsleiter Hegnia in Dresden, den Leiter der Feldmeisterlehre Großstädteln, Schneider; zu Arbeitsführern den Stellvertreter des Bauverwalters im Arbeitsgang 15, Waltersdorf; den Gruppenführer der Reichsarbeitsdienstgruppe 155, Freiberg, Frey; den Bauverwalter im Arbeitsgang 15, Reichsarbeitsdienststr. Dr. Gade; den Oberfeldmeister und Gruppenführer der Reichsarbeitsdienstgruppe 154, Birna, Lutz; die Reichsarbeitsdienstleiter Reichardt in Dresden, Hegne in Reichen, Schulze in Ramenz, Puschner in Dresden und Paul in Freiberg.

60000 Ausländer besuchten Sachsen

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Sommer 1935
 Der Fremdenverkehr, dessen wirtschaftliche Bedeutung immer mehr herortritt, wurde vom 1. April bis 30. September 1935 in vierhundert sächsischen Gemeinden der statistischen Beobachtung unterzogen. Danach betrug die Zahl der Fremden 921 512; hierof entfallen 401 385 (44 v. H.) auf die vier Großstädte, und zwar auf Leipzig 158 842, Dresden 150 599, Chemnitz 63 983, Rauen 27 961 und auf die übrigen 396 Gemeinden 520 127 (56 v. H.). Von den sächsischen Mittelstädten weist Zwickau mit 27 256 die höchste Zahl von Fremden auf; es folgen Bautzen mit 11 767, Zittau mit 10 945, Meißen mit 9116, Annaberg mit 6979, Aue mit 5129 und Freiberg mit 5096 Fremden.

Unter den sächsischen Bade- und Erholungsorten weisen die höchsten Fremdenzahlen auf: Bad Schandau (35 137), Bad Elster (23 176), Rathen (18 591), Schmilka (13 064), Königstein (11 122), Radlumbad Oberschlerna (10 891), Jonsdorf (10 054), Stadt Wehlen (9041), Döbn (8306), Altenberg (7182), Bad Weiher Hirsch (7058), Bärenburg (6493), Krippen (5739), Bärenfels (5341), Oberwiesenthal (5062), Schellerhaus (4438), Rehefeld-Jaunhaus (4360), Bad Brambach (3717), Bad Lautitz (3414), Rosenthal (3268) und Ripsdorf (3110).

Die Höchzahl der Uebernachtungen weist Bad Elster mit 368 470 Uebernachtungen auf; es folgen Oberschlerna 252 560, Bad Schandau 145 628, Bad Weiher Hirsch 99 464, Rathen 94 025, Jonsdorf 83 216, Bad Brambach 75 895, Bärenburg 62 911, Döbn 56 775, Schmilka 56 624, Bad Lautitz 51 494, Bärenfels 47 991, Stadt Wehlen 40 068, Mittenberg 38 226, Krippen 37 308, Bergschneeberg 34 211, Schellerhaus 33 213, Königstein 31 934, Lützenhain 26 919, Hinterhermsdorf 26 268 und Steinbach bei Johannegeorgenstadt 25 822. Unter den größeren Städten zeigt Dresden die höchste Zahl der Uebernachtungen mit 364 451; es folgen Chemnitz 261 128, Chemnitz 80 930, Zwickau 57 467 und Rauen 49 045.

Unter den Gemeinden, deren Fremdenbesuch anstieg, befinden sich in der Hauptsache Kur- und Sommerfrischenerie. Von den 436 458 in 381 Gemeinden gezählten Fremden blieben 269 823 Fremde ein oder zwei Nächte, 117 457 drei bis vierzehn Nächte und 49 178 mehr als vierzehn Nächte in der Gemeinde. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Fremden war im allgemeinen in den Orten, wo der Fremdenverkehr der Erholung dient, wesentlich größer als in den anderen Orten, in denen er für wirtschaftliche, berufliche oder öffentliche Zwecke bestimmt ist. In Bad Döpnitz verweilt ein Fremder im Durchschnitt vierundzwanzig Tage, im Radlumbad Oberschlerna dreiundzwanzig und in Bad Brambach zwanzig Tage.

Unter den 873 063 Fremden in 386 Gemeinden befanden sich 60 947 Ausländer, von denen 13 703 aus der Tschechoslowakei, 5190 aus England, 4138 aus Oesterreich, 3068 aus Dänemark, 3784 aus den Niederlanden, 2947 aus Schweden, 2718 aus Polen, 2045 aus der Schweiz, 1843 aus Ungarn, 1447 aus Italien, 1259 aus Frankreich, 1014 aus Norwegen, 4487 aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 175 aus Japan, 136 aus China, 145 aus Mittelamerika, 795 aus Südamerika, 63 aus Kanada, 238 aus Afrika und 87 aus Australien stammten.

Unter den Fremden befanden sich im Sommerhalbjahr 20 622 Kraft-durch-Freude-Fahrer mit 126 043 Uebernachtungen. Somit berechnet sich die mittlere Aufenthaltsdauer eines Kraft-durch-Freude-Fahrers auf sechs Tage. Mehr als die Hälfte, nämlich 11 424 Kraft-durch-Freude-Fahrer, hatten das Elbsandsteingebirge als Reiseziel gewählt; an zweiter Stelle steht das Westliche Erzgebirge mit 2308 Kraft-durch-Freude-Fahrern. Die dritthöchste Zahl weist das mittlere Erzgebirge auf; darauf folgen das Westliche Erzgebirge und das Vogtland.
 Auf Grund der im Sommerhalbjahr 1935 erstmalig angelegten Ermittlung benutzten von 100 Fremden 68 die Eisenbahn, 18 den Kraftomnibus und 14 den Personenkraftwagen. Von 100 Fremden wohnten 69 in Hotels und Gasthäusern, 8 in Fremdenheimen, 18 in Privatapartieren und 5 in Sanatorien und Erholungsheimen.

Zum neuen Jahre
 unserer werthen Kundschaft
die besten Glückwünsche
 Fahrzeughandlung und Reparatur
Kurt Rüttner u. Frau
 Thell-Großmarkt

Ein glückliches neues Jahr
 wünschen ihren werthen Kunden, Nachbarn und Bekannten
Friseur Karl Schwarz u. Frau.
 Allen werthen Kunden, Nachbarn u. Bekannten wünscht ein
glücl. Neujahr!
 Blumen- u. Gemüsehalle am Dirsch. Frau Marie Grate.

Ein frohes neues Jahr
 wünschen allen werthen Kunden, Freunden u. Bekannten
Malergeschäft. Hans Walter u. Frau.

Gesundes Neujahr
 wünschen
 ihrer werthen Kundschaft, Freunden u. Bekannten
Baumstr. Max Lesche u. Frau
 Baugeschäft. Zementwarengeschäft.

Glück und Segen
 im neuen Jahre wünschen allen werthen Kunden, Freunden
 und Bekannten
Fleischermstr. Bruno Zimmermann u. Frau,

Gesundes Neujahr
 wünschen ihren werthen Kunden, Freunden und Bekannten
 Kohlen- u. Holzhandlung **Max Menzoi u. Frau,**

Zum Jahreswechsel allen werthen Gönnern, Freunden
 und Bekannten ein
glückliches neues Jahr.
Möbelhaus Hunger. Schanburg-Lichtspiele.

Die besten Wünsche
 zum Jahreswechsel allen werthen Kunden, Freunden u. Bekannten
Kurt Stüps
 Fahrzeuge - Rundfunk.

Die herzlichsten Glückwünsche
 beim Eintritt ins Jahr 1936 allen unseren
 Kunden, Freunden und Bekannten
Willy Zimmermann u. Frau.
 Rundfunk u. Zubehör.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel unserer werthen Kundschaft
 Freunden und Bekannten
A. Kreyß und Frau
 Dienstmädchen.

Ein frohes, neues Jahr
 wünschen allen werthen Kunden, Freunden und Bekannten
Fleischerei Hermann Pohl u. Frau.
 Allen meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zum
Neujahr alles Gute!
 Ottendorf-Drilla-Süd. Sattlerei Erich Weizel

Lesst auch im Jahre 1936
 die „Ottendorfer Zeitung“.

Wochenbericht der Landesbauernschaft
Getreidewirtschaft. Im allgemeinen liegen weiterhin höhere Roggenzufuhren vor die von den Mühlen und dem Handel schon aufgenommen werden; auch in Weizen waren die Zufuhren allgemein verhärtet. Futter- und Industriegetreide: Nachfrage nach Gerste aller Art behält größtenteils weiter. Futtergerste fehlt fast völlig. In Futterhafer bleibt die Lage unverändert schwierig. Der Handel bemüht sich, einen Teil des großen Bedarfs in bayerischen und pommerischen Sorten heranzubringen. — Wehl: Infolge der Weihnachtsbäuferei liegt das Roggenmehlgeschäft sehr ruhig; im Januar dürfte sich der Absatz bessern. Die Umlaufzeitigkeit in Weizenmehl ist zur Zeit sehr ruhig. — Futtermittel: In Roggen- und Weizenkleie hält die starke Nachfrage an. Weizen- und Roggen-Nachzuegnisse haben nur schlappenden Absatz. In zuderhaltigen Futtermitteln bleibt die Nachfrage sehr hart. In Biertrebern und Malzkeimen war von Umsätzen kaum etwas festzustellen. Kartoffelböden liegen unverändert ruhig.

Schlachtvieh: Die Rinderantritte waren zum letzten Markt vor dem Fest ausreichend. Die Kälbermärkte waren verhältnismäßig hart bedacht. Bei langsamem Geschäftsgang und sinkenden Preisen wurde getäumt. Auch auf den Schaftmärkten wurde bei teilweise nachlassenden Preisen der Bedarf gedeckt. Die Schafmehlzufuhren blieben sich annähernd auf der Höhe der Vorwoche; die Güte hat sich etwas gebessert. Fast an allen Märkten konnte mit den Lebendzufuhren der Bedarf zur Hälfte und darüber gedeckt werden.

Milchwirtschaft. Die Anlieferung der Trinkmilch durch die Erzeuger hielt sich auf der Höhe der Vorwoche. Der Buttermarkt lag im ganzen unverändert. Andere Fette waren in bedeutendem Umfang künstlich. Auf dem Käsemarkt hielt die starke Nachfrage an.

Kartoffelwirtschaft. Die Marktlage in Kartoffeln ist sehr ruhig. **Eierwirtschaft.** Während der Eierhandel Sachsens ausgangs der letzten Berichtswochen eine leichte Besserung hinsichtlich der Veriorung glaubte feststellen zu können, brachte die Berichtswochen weitere Veriorungsschwierigkeiten mit sich, die aber bei künftigen regelmäßigen Zustellungen zu mildern sind. **Obst und Gemüse:** Die Grundstimmung auf dem Obstmarkt war bei lebhafteren Umsätzen freundlich. In den letzten Tagen vor dem Fest setzte das erhoffte Weihnachtsgeschäft in Kirschen ein. Birnen wurden nur in sehr kleinen Mengen angeboten. Orangen wurden sehr gut abgesetzt, ebenso Mandarinen und Äpfel aller Art. Wehl- und Kartoffel waren hart gefragt, die Preise zogen etwas an. Guter Wirsing war nicht immer genügend vorhanden. Grünsohl konnte sich besser durchsetzen als in der Vorwoche. Spinat ging im Preis zurück. Reichlich war noch das Angebot in Kohlenohl, der langsam abgesetzt wurde. Erstmals wurde ein größeres Angebot holländischen Kohlenohls an den Markt gebracht. Für Freiland- und Treibballat bestand wenig Nachfrage; der erste holländische Salat wurde angeboten. Die anderen Gemüsearten gingen langsam zu gleichbleibenden Preisen.

Die Olympiahefte zur Winter-Olympiade 1936 in Garmisch-Partenkirchen



Nur wenige Wochen noch trennen uns von den IV. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen, die den Auftakt zum Olympiasommer 1936 bilden.

Aus allen Teilen der Welt wird der Fremdenverkehr nach Deutschland einziehen. Presse und Rundfunk werden auch die Kreise unseres Volkes in den Bann dieser Ereignisse ziehen, die sportlichen Dingen gänzlich fernstehen. Wir machen unsere Leser, die den Veröffentlichungen über die Olympischen Winterspiele mit Verständnis folgen wollen, darauf aufmerksam, daß die vom Propaganda-Ausschuß für die Olympischen Spiele Berlin 1936 herausgegebenen 26 Olympiahefte allen Interessenten die gewünschte Einführung bieten. Man findet im ersten Heft dieser Reihe „Olympia 1936 — eine nationale Aufgabe“ u. a. einen Überblick über die bisherigen Olympischen Winterspiele sowie über die organisatorischen Vorbereitungen, den Ausbau der Kampfstätten und das Programm der Wettkämpfe in Garmisch-Partenkirchen. In den Heften „Eislauf“, „Eisbaden und Bobfahren“ und „Eislauf“ (Hefen Nr. 2, 3 und 4) werden Technik und Taktik der betreffenden Sportarten, die Spielregeln, die deutschen und olympischen Höchstleistungen und die deutschen olympischen Athleten behandelt. Jeder einzelne hat Anspruch darauf, die Olympiahefte für 10 Kop. zu erhalten, und zwar durch die Deutsche Arbeitsfront an seiner Arbeitsstätte, durch seine NSD-Organisation, in seinem Sportverein oder bei dem örtlichen Sachbearbeiter des Amtes für Sportwerbung, der bei jeder Gemeindeverwaltung in Orten über 500 Einwohner bestellt ist.

1936
Jahreswende;
Neujahrespende;
gib auch
du!



Aufnahme NSV Gauamtstern
 Die bisher für die Neujahrsammlung des Winterhilfswerkes eingegangenen Spenden